

Hintergrundtext

Breslau-Berlin 2016. Europäische Nachbarn

Wrocław ist zusammen mit San Sebastian Kulturhauptstadt Europas 2016. Berlin war und ist die Kulturhauptstadt Deutschlands. Breslau und Berlin stehen deshalb in diesem Jahr als europäische Nachbarn im Mittelpunkt einer Vielzahl von Projekten und Veranstaltungen. 2016 kommen noch weitere Ereignisse rund um die deutsch-polnischen Beziehungen hinzu, die Anlass zum Feiern geben: Vor 25 Jahren, am 17. Juni 1991, schlossen die Republik Polen und die Bundesrepublik Deutschland den „Vertrag über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit“, Berlin und Warschau wurden im gleichen Jahr Städtepartner, das Deutsch-Polnische Jugendwerk wurde vor 25 Jahren gegründet und die Oder-Partnerschaft begeht 2016 ihr 10-jähriges Jubiläum in der Förderung gemeinsamer Projekte, Initiativen und Austausch über Oder und Neiße hinweg.

Die Stiftung Zukunft Berlin hat dies zum Anlass genommen, gemeinsam mit der Kulturhauptstadt Breslau sowie Partnern aus Kultur, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Sport auf die aktuellen und teils zugleich geschichtlich tief verwurzelten Beziehungen zwischen Breslau und Berlin aufmerksam zu machen. Es ist eine Begegnung zweier kreativer Städte, zweier lebhafter Gesellschaften: Der kulturelle und künstlerische Austausch zwischen Berlin und Breslau war nie so intensiv wie heute, die wirtschaftlichen Beziehungen waren nie so eng. Doch was verbindet diese beiden in ihrer Größe und im Erscheinungsbild doch sehr unterschiedlichen Städte? Welche gesellschaftlichen Parallelen gibt es? Wie wirkten sich die Erfahrungen von Migration, Flucht und Vertreibung, aber auch der Aufbruch nach 1989 auf die Gesellschaften aus?

Berlin und Breslau sind sich in der Geschichte vielfach begegnet: Beide waren Mitglieder der Hanse und erlebten im Spätmittelalter eine erste wirtschaftliche Blüte. Beide waren, wenn auch in unterschiedlichen Jahrhunderten, Zentren der deutschsprachigen Literatur, Architekten um Hans Scharoun, Erich Mendelsohn, Hans Poelzig und Max Berg führten vor rund 120 Jahren die architektonische Avantgarde an, deren Bauten sich in Breslau und Berlin finden. Die Musik steht seit jeher im Mittelpunkt – gerade erst eröffnete das neue Musikforum in Breslau mit über 2.000 Plätzen – und die Jazz-Szene erlebt aktuell eine Blüte des künstlerischen Austauschs.

Beide Stadtgesellschaften sind von Migration geprägt, beide lebten unter den verschiedensten Regimen. Sie bewiesen dabei vielfach, wozu eine aktive Bürgergesellschaft fähig sein kann, welche Hürden und Repressionen sie zu überwinden im Stande ist. Die Friedliche Revolution 1989, die zum Fall der Berliner Mauer führte, war unmittelbar von den Vorgängen in Polen inspiriert. Wichtige Impulse dazu kamen aus Breslau, wo die Studentenbewegung „Orangene Alternative“ mit Veranstaltungen, vor allem aber mit den Zwergen-Graffiti, Bedeutung erlangte. Die Zwerge prägen Breslau bis heute – als kleine Statuen im Stadtraum.

Die Beziehungen zwischen Breslau und Berlin sind hochaktuell und haben doch vielfach tiefe historische Wurzeln. Sie sprechen von Nachbarschaft und Aufbruch, geschichtlichen Gemeinsamkeiten, überwundenen Feindschaften, von seltener Stärke, wie sie der Breslauer Kardinal Bolesław Kominek bewies, von gegenseitigen Einflüssen und Beziehungen. Vor allem aber von Orten und Menschen in beiden Städten, gesellschaftlichem Leben und aktiver Kultur.

Ein dichtes Streckennetz für den Autoverkehr, die Oder als Wasserstraße und ein internationaler Flughafen machen die circa 630.000 Einwohner zählende Stadt mit 12 Inseln und 112 Brücken nicht nur einzigartig, sondern auch zu einem wichtigen Knotenpunkt in der Oderregion. Hinzu kommt eine starke wirtschaftliche Infrastruktur, die zu einem lebendigen Austausch unter anderem in der Wissenschaft und in der IT-Branche führt, in der die Region Niederschlesien für Polen und Berlin für Deutschland führende Positionen einnehmen. Hier ergeben sich zunehmend enge Kooperationen zwischen Berliner und Breslauer Unternehmen. Auch in „klassischen“ Branchen wie der Binnenschifffahrt gibt es enge Verflechtungen zwischen Berlin und Breslau: In Breslau beheimatete Transportschiffe von OT Logistics sind auf Berlins Wasserstraßen allgegenwärtig.

Das heutige Europa steht einer Vielzahl aktueller Herausforderungen gegenüber, da ist es umso wichtiger, regionale Nachbarschaft nicht nur geografisch zu verstehen. Vielmehr müssen die Bürger enger zueinander finden. Breslau und Berlin gingen und gehen in dieser Hinsicht bereits vielfach voraus. Die Pflege des gesamten kulturellen Erbes und die gemeinsame Zugehörigkeit zur Europäischen Union, gemeinsame kulturelle, wirtschaftliche und politische Interessen wirken sich vorteilhaft für Breslau und Berlin aus. Verbundenheit und Nähe, das bürgerschaftliche Engagement beider Stadtgesellschaften und das gemeinsame Erleben der Kulturhauptstadt Europas 2016 eröffnen die Chance zu einer noch engeren Zusammenarbeit beider Städte.

Was verbindet zwei Kulturhauptstädte im Herzen Europas? Davon erzählt das Projekt „Breslau-Berlin 2016. Europäische Nachbarn“ und lädt im Laufe des Jahres zu zahlreichen Veranstaltungen, Ausstellungen, Konzerten, Filmen und Gesprächen ein.

Pressekontakt:

Kulturprojekte Berlin GmbH, Kommunikation *Breslau-Berlin 2016. Europäische Nachbarn*,
Susanne Kumar-Sinner, Klosterstr. 68, 10179 Berlin, Tel: +49 (0)30 247 49-849, Fax: +49 (0)30 247 49-879,
s.kumar@kulturprojekte-berlin.de, www.breslau.berlin

Breslau-Berlin 2016. Europäische Nachbarn ist eine Initiative der Stiftung Zukunft Berlin und der Kulturhauptstadt Breslau in Kooperation mit der Hewlett Packard Enterprise Corporation, Kulturstiftung des Bundes, Kulturprojekte Berlin GmbH, LUNETTA, Mediapool GmbH und Mica Moca project berlin e.V. Unterstützt durch die LOTTO-Stiftung Berlin und die Stadt Wrocław.